

Nichts

Ist "Nichts" wirklich ein geistiges Konzept? Das glaube ich nicht. Nachfolgend meine Gedanken:

Als Beispiel für ein geistiges Konzept, betrachten wir "Dunkelheit" allgemein definiert als das „Fehlen von Licht“.

Während wir "Licht" schaffen können, können wir nicht im selben Sinne "Dunkelheit" schaffen. Wir können nur "Licht" entfernen und das Ergebnis "Dunkelheit" nennen, denn es ist eine Kondition, die wir erleben, mit unseren Sinnen spüren. Aber es gibt keine Handleuchte (Handdunkel?), die Dunkelheit schafft, wenn man sie einschaltet.

Wir können "Etwas" schaffen, so wie wir "Licht" schaffen können. Aber wir können nicht "Nichts" schaffen, genauso wenig wie wir "Dunkelheit" schaffen können: Wir können nur "Etwas" entfernen und das Ergebnis "Nichts" nennen.

Die Herausforderung ist, zu erkennen, dass die Abwesenheit von "Etwas" tatsächlich nicht "Nichts" ist. Ich meine, wir können uns vielleicht nicht bewusst sein, was das wirklich ist, was wir "Nichts" nennen, aber es gilt, dass "Nichts" nicht die Abwesenheit von "Etwas" ist. Mit anderen Worten: "Nichts" ist in Tatsache "Etwas".

So scheint es, dass "Achtsamkeit" und „Aufmerksamkeit“ der Schlüssel sind und es würde daraus folgen, dass "Etwas" und "Nichts" keine Konditionen (Bedingungen) sind, eben nicht Konzepte wie "Licht" und "Dunkelheit". Diese Konditionen, als mentale Konzepte, sind wirklich "Achtsamkeit" und "Un-Achtsamkeit". Wir können mit unseren Sinnen "Etwas" und "Nichts" erkennen oder auch nicht.

Dies könnte bedeuten, dass das, was wir "Nichts" nennen, eventuell unsere "Un-Achtsamkeit" ist. Das heißt jedoch nicht, dass wenn unsere Sinne versagen, etwas zu erkennen, dass dort „Nichts“ ist.